



Neues über Diplomarbeiten und über Richtlinien dafür

Wie bereits im letzten NATAN berichtet, wurden Diplomrichtlinien für TM von Prof. Maurer erstellt, mit denen eigentlich niemand so recht glücklich ist. Die Studienrichtungsvertretung hat - da es in diesem Semester nicht möglich war, mit Prof. Maurer ein Gespräch zu führen (warum sei in Frage gestellt; sagen wir, weil er die meiste Zeit in Neuseeland war.) - ein Ersuchen um Rechtsauskunft zur Abfassung von Diplomarbeiten (DA) beim Ministerium eingeholt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zum ersten sind diese Richtlinien, die wir ja jetzt im offiziellen Jargon nur mehr "Empfehlungen" nennen, durchaus doch als **Unterwerfungserklärung** gedacht. Rechtlich bedeutet die zu leistende Unterschrift des/r Studenten/in jedoch keine Anerkennung der Verpflichtung zur Einhaltung.

Zum Thema "Beginn der DA": Zitat: "Die Beschränkung, eine DA vor einer Anmeldung beim Präses nicht beginnen zu dürfen (Anmerkung: wie in den Richtlinien gefordert), erscheint jedoch überzogen."

Aber es kommt noch mehr: Zitat: "Die Festsetzung einer Mindestbearbeitungszeit **entbehrt jeder gesetzlichen Grundlage.**"

Interessant auch die Meinung des Ministeriums zu jenem Fall eines Studenten, dem mit dem Argument, seine DA sei einem falschen Fach zugeordnet, das Antreten zur Diplomprüfung von Prof. Maurer verweigert wurde: "Für die Zuordnung des Themas einer DA zu einem Fach ist der betreuende Universitätslehrer zuständig. [...] Weder dem Präses als monokratischem Organ

noch der Prüfungskommission als Kollegialorgan kommt eine diesbezügliche Entscheidungskompetenz zu." Mit anderen Worten: Diese Verweigerung des Antretens ist gesetzlich in keinsten Weise gedeckt.

Aber es gibt über DA noch sehr interessante andere Erkenntnisse: In der Mathematik war man sehr lange der Ansicht, DA müßten einem der Diplomprüfungsfächer der II. Diplomprüfung zugeordnet werden, wobei das Wahlfach immer ausgenommen war. Dies stimmt allerdings nicht!!! **Das Thema der DA kann durchaus aus dem Wahlfach gewählt werden!** Das heißt, alles ist möglich!

Leider doch nur fast alles. Es gibt leider einige gar nicht zu unterschätzende Probleme. Z.B.: Ansich sollte es die einfachste Sache der Welt sein, daß ein/e Mathematiker/in des Wirtschaftszweiges eine Wirtschafts-DA schreibt. Weit gefehlt. Man konnte bis vor sehr kurzer Zeit keinen einzigen Wirtschaftswissenschaftler als Begutachter wählen, da keiner in der Prüfungskommission war. Das heißt, daß die einzige Möglichkeit darin bestand, einen Mathematiker als Begutachter und den Wirtschaftswissenschaftler als Betreuer fungieren zu lassen. Seit neuestem gehört immerhin Prof. Veit dieser Kommission an, obwohl es intern sehr große Schwierigkeiten gibt, ihn in diesem Gremium zu halten. Warum das, möchte der Leser wissen? Ich verstehe es eigentlich auch nicht ganz; die einzige Erklärung, die mir dazu einfällt, ist: Je mehr Personen (und je mehr attraktive) in der Kommission sitzen, desto kleiner wird der Kuchen der Diplomanden für jeden anderen.

Aber das kann doch wohl nicht der Grund sein, weshalb es da gerade von der EDV-Seite so große Widerstände gibt!?

(sm)

Sonstiges :

Die Habilitation von Dr. Müller vom Institut für Statistik geht nach ungefähr eineinhalb (wenn ich mich nicht irre) Jahren in die Endrunde. Es wurde ein Kolloquiumstermin für den 28.6. festgesetzt.

Maß für Maß

Sitz im Sessel munter horchend,
das Ohr zum weisen Mann gewandt,
der der Welten graun erkannt,
sein Alter schwächt, der Tod klopf po-
chend
an den weisen alten Greis.
Junge spricht er voller Gram,
als ich jung ins Dasein kam,
schien alles voll von reifem Mais.
Allein die Hände müßt man strecken
und pflücken von der süßen Frucht,
ich hab's alsdann sofort versucht
und erfahm tantalisch Schrecken.
Also wurd ich Arbeitsroß
um den Gipfel zu erreichen,
doch immer wieder müßt ich weichen,
mein Leiden glich dem Sysiphos'.
Während ich die Greuel fraß
sprießt langsam mir ein Weizenfeld,
die Ernte laß ich deiner Welt,
sie wiegt sich einfach Maß für Maß.

Als dieses ward gesprochen,
schloß friedlich er die Augenlieder,
er kehrte nicht ins Dasein wieder,
gab nach Gevatter Todes Pochen.

(ch)